

Auf zur LLL – Demonstration, Sonntag, 13. Januar 2013

Mit Rosa und Karl KÄMPFEN gegen...

„Untergang in der Barbarei“

Imperialistische Ausbeutung und Konkurrenz laufen weltweit auf Hochtouren. Die Fangarme des Finanzkapitals würgen die Völker. USA, BRD, EU, Frankreich, England, Italien, China, Japan, Russland kämpfen erbittert mit Blut und Schwert um die Plünderung der Rohstoffe, Ressourcen und Auspressung der Arbeitskräfte. Aufsteigende Mächte wie Brasilien, Türkei, Südafrika und Indien fordern mehr Stücke vom schon aufgeteilten Kuchen. Ganze Kontinente, wie derzeit Afrika stehen im Brennpunkt des Ringens um Welthegemonie der Großmächte. Imperialistische Aufteilungskriege, wie im Kongo und in allen angrenzenden Staaten, in Mali, in Somalia, im Sudan, in Libyen, in Nigeria stürzen ganze Völker in Not, Elend, Hunger, Flucht und Tod. Ihre Lebensgrundlagen werden kaltblütig vernichtet. Die Kriege in Palästina, Afghanistan, Irak, Syrien halten an. „Die Kapitalisten aller Länder, das sind die wahren Anstifter zum Völkermord. **„Das internationale Kapital – das ist der unersättliche Baal, dem Millionen auf Millionen dampfender Menschenopfer in den blutigen Rachen geworfen werden.“**

Rosa Luxemburg, Was will der Spartakusbund?

Getrieben von der Finanz-, - und Staatsverschuldungskrise ziehen die imperialistischen Metropolen, nicht nur die Schraube der Auspressung der unterdrückten Völker mehr und mehr an. Auch in Europa, das unter deutsch-französischer Führung als Global Player kräftig weltweit mitmischt, werden die Lasten der Krise immer brutaler auf die eigenen Werktätigen abgewälzt. Verarmung, Erwerbslosigkeit, Reallohnverlust, gekoppelt mit chauvinistischer Hetze und Rassismus, das ist Alltag. Mit dem Abbau demokratischer Rechte auf allen Ebenen und der verstärkte Faschisierung des Staates wird die „Aufrüstung“ zur Niederschlagung von aufbrechenden Klassenkämpfen und Widerstand betrieben.

Die **Faschisierung des Staatsapparates in der BRD** manifestiert sich exemplarisch, beim dubiosen Auffliegen des faschistischen Nazi-Killerkommandos NSU 2011. Über sieben Jahre hinweg werden neun MigrantInnen in verschiedenen deutschen Städten gezielt hingerichtet! Seit 2011 liegen etliche Fakten auf dem Tisch. Viele werden nie ans Licht der Öffentlichkeit kommen. Aber auch die bislang bekannten reichen aus, um festzustellen: Schlamperei, Pannen, Versagen, Vertuschen, Wegsehen... all das waren nicht die Ursachen, warum die NSU-Nazitruppe ungehindert morden konnte. Staat, Geheimdienste, V-Schutz, Polizei usw. usw. Sie alle entwickeln und fördern Nazi-Strukturen als eine Option politischen Handelns. Sei es über die, mit Steuergeldern finanzierte, staatsnahe, da durch V-Leute, durchsetzte NPD, sei es durch die vielen, losen oder engen, offenen oder illegal operierenden Nazistrukturen wurde und wird ein Sumpf geschaffen, auf den, wenn es politisch genehm ist, zurückgegriffen werden kann. Die NSU-Bande tauchte vor über zehn Jahren unter. Trotz Fahndung nahm sie unbehelligt an öffentlichen Nazi-Veranstaltungen teil. V-Agenten wussten, wo diese Bande steckte, was sie vorhatte, wo sie sich aufhielt etc. Mindestens bei einem der 9 Morde ist aktenkundig, dass der V - Agent „Klein Adolf“ zur Tatzeit am Tatort, im Internetcafe in Kassel war. Die NSU konnte über Sympathisanten, die auch dem Verfassungsschutz bekannt waren, konspirative Wohnungen anmieten, und an Waffen kommen. D.h. die NSU trieb ihr Unwesen mit Wissen und direkter Unterstützung einiger staatlichen Institutionen – vor allem dem V-Schutz! Die Medien wurden durch die Ermittlungsbehörden von vornherein dahingehend instruiert und instrumentalisiert, dass sie die Morde gegen „nicht deutschstämmige“ Bürger in diesem Land verwendet haben, um die deutsche Bevölkerung gegen die „Anderen“ zu hetzen. Die Opfer der Nazi Morde wurden zu Tätern gemacht, als Drogenhändler, Mafia etc. denunziert. Nicht nur die konkreten Opfer selbst wurden zu Tätern gemacht, sondern ganze Bevölkerungsgruppen, die nicht „Echtdeutsch“ sind! Schon die Namen der gegründeten SOKOs verraten, wie rassistisch die Polizei tickt und arbeitet: Sonderkommission Bosphorus! Die Täter bewegten sich frei in Deutschland. Die Soko suchte sie lieber am Bosphorus! Es gab sogar Dienstreisen in die Türkei!

Die Aktenvernichtung, die Nicht-Verhaftung der NSU-Mörder, obwohl ihr Aufenthalt bekannt war, das Falschermitteln in den Mordfällen, die vielen, vielen Ungereimtheiten, das alles sind auf keinen Fall Pannen oder Versagen einzelner Leute etc. Das ist Teil des Systems. Die NSU-Morde nutzten sieben Jahre lang zur Vertiefung von rassistischer Hetze und Vorurteilen gegen MigrantInnen. Das ist der Zusammenhang mit der Faschisierung auf allen Ebenen. Die Nazis machen die Drecksarbeit, der Staat und die Politik profitieren. Läuft die „Zusammenarbeit“ nicht reibungslos, dann wird sich natürlich distanziert, Gedenkveranstaltungen zelebriert, aber die Struktur bleibt bestehen. Das ist das Schema wie der deutsche BRD-Staat nach 1945 Hand in Hand von AltNazis und „Demokraten“ und „Sozialdemokraten“ aufgebaut wurde. Der deutsche Staat hat sich

die Option Faschismus von Anfang an offen gehalten. Nach der revanchistischen Einverleibung der DDR tobte der braune Mob immer offener durch Deutschland. Über 180 Menschen, die dem Nazi-„Deutschen-Bild“ nicht entsprechen, wurden auf deutschen Straßen ermordet.

Was ist das Fazit des deutschen Staates: Der staatliche Polizeiapparat wird verstärkt. Ein „Gemeinsames Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum“ installiert. Aber nicht gegen „Rechts“, gegen die Nazis – nein vor allem zur Bekämpfung von Linken, Antifaschisten, Revolutionären und kommunistischen Organisationen. In ihrem Sinne steht der Feind „links“.

Mit Rosa und Karl ...

„Sozialismus ist in dieser Stunde der einzige Rettungsanker der Menschheit.

Über den zusammensinkenden Mauern der kapitalistischen Gesellschaft lodern wie ein feuriges Menetekel die Worte des Kommunistischen Manifests: Sozialismus oder Untergang in der Barbarei!“

(Rosa Luxemburg, „Was will der Spartakusbund“, Dezember 1918.)

Was ist zu tun? Dieses System ist nicht zu reformieren. Rosa und Karl haben die Antwort gegeben. Der Verlauf der Weltgeschichte in fast hundert Jahren hat ihnen Recht gegeben, auch wenn die ArbeiterInnenbewegung viele Niederlagen verzeichnen musste.

Der Imperialismus hat sich als zählebiger und gewiefter erwiesen. Die kommunistischen Organisationen und die ArbeiterInnenbewegung noch als zu schwach. In ehemals sozialistischen Staaten, wie der Sowjetunion und China, konnte sich in den 1950er Jahren eine neue Bourgeoisie herausbilden, die die Diktatur des Proletariats kippte. Die Frage ist, was lernen wir daraus?

Wie vor hundert Jahren werden „neue Rezepte“ ausgegraben, die doch nur die alten sind. Rosa und Karl werden als Pop-Ikonen abgefeiert. Aber ihr politisches Programm wird als überholt zu den Akten gelegt. Wir sagen, ja, es gab Fehler und ja, es gab schwere Niederlagen. Weltumfassende Veränderungen sind nie glatt, von heute auf morgen und wie im Bilderbuch verlaufen. Aber die Analyse des Imperialismus und das Programm der Revolution von Rosa, Karl, der KPD und der kommunistischen Weltbewegung waren und sind richtig. Das bestätigt sich jeden Tag auf Neue. Wie oft wurde der allgemeine Weltfriede ausgerufen? Wie oft wurde das Ende von Hunger und Elend versprochen? Wie oft wurde das Ende der Ideologien verkündet? Wie oft wurden die allgemeinen Menschenrechte gepriesen? Und wie sieht die imperialistische Realität aus? Jeder der offene Augen hat kann es überall sehen!

KommunistInnen, die das Erbe von Rosa und Karl im heutigen Klassenkampf verteidigen, versuchen das Klassenbewusstsein der Werktätigen zu schärfen. Es geht um nicht mehr und nicht weniger: Das ganze System muss abgeschafft werden. **Eine andere Welt ist möglich, ja im Sozialismus!** Alle Konzepte die das System reformieren wollen sind zum Scheitern verurteilt. Sie bleiben im Rahmen des bestehenden Systems. Hier und da soll etwas verändert und verbessert werden. Ja, im Kampf gegen die Faschisierung des deutschen Staates ist es richtig und demokratisch z.B. das Verbot der NPD und aller faschistischen Organisationen zu fordern. Aber das sind nur kleine, wenn auch wichtige Schritte. Zentral ist aber unmissverständlich und klar wie Rosa und Karl zu sagen: **Wir müssen das System stürzen und eine neue Gesellschaft aufbauen.** Nur so kann sich grundlegend etwas verändern. Wir sagen mit Rosa und Karl: Das weltweite Proletariat, das zahlenmäßig immer größer wird, ist nach wie vor die Klassenkraft die dieses Systems stürzen kann und wird. Warum? Nur diese Klasse hat kein Interesse an der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Nur diese Klasse hat nichts zu verlieren außer ihren Ketten. Nur diese Klasse kann der Barbarei eine Alternative entgegenstellen. Diesen Kampf gemeinsam mit allen Werktätigen zu führen ist die Aufgabe der Stunde. Es ist kein Traum, keine Illusion, keine überholte Theorie!

Januar 2013

TROTZ ALLEDDEM!

ZEITUNG FÜR DEN AUFBAU DER BOLSCHEWISTISCHEN PARTEI IN DEUTSCHLAND

www.trotz-alledem.tk

trotz.alledem@gmx.net

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln